

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 52=72 (1906)

Heft: 48

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ging, namentlich in einem armen Lande wie die Umgebung von Langres, hervor, dass nur ein geringer Teil der Belagerungsarmee Kantonnements zu beziehen vermochte. Der grösste Teil musste in Zelten kampieren, wobei die Mannschaft auf Strohsäcken in grossen konischen Leinwandzelten für je 6—8 Mann schlief, und die Pferde in auseinandernehmbaren, transportablen Ställen Schutz fanden. Allein selbst diese einfachen Schutzvorkehrungen waren dort, wo man mit dem Feinde in Berührung war, nicht zulässig. Dort war nur das Biwakieren ohne alle Lagereinrichtungen möglich; nur während der Nacht war die Mannschaft durch ihr Zelt abri geschützt. Die Infanterie-Regimenter konnten sich je nach der taktischen Lage hierbei ablösen, die Artilleristen und Pioniere befanden sich dagegen in einer etwas anderen Lage. Die Art ihrer Aufgaben und Funktionen und ihr sehr schwer nach anderen Stellen zu verlegendes Material nötigten sie, die grösste Zeit hindurch sehr weit von jedem bewohnten Ort postiert zu sein. Sie waren daher permanent in Zelten in der Nähe ihrer Parks gelagert.

Die Truppen hatten im Lauf der Manöver sehr starke Strapazen zu ertragen, die durch die grundlos gewordenen, von einer dicken Kalkstaubschicht bedeckten Wege noch erhöht wurden. Einige Truppen kampierten 6 Wochen unter Zelten bei unaufhörlichen, mühsamen Arbeiten. Allein sie ertrugen die Strapazen standhaft, und die Kommandobehörden waren bemüht, soweit es die Anforderungen des Dienstes gestatteten, ihre Lage möglichst zu erleichtern. So wurde die Fleischration von Anfang an erhöht, und täglich brachten automobile Tankwagen Trinkwasser nach den Lagern, wo es an demselben mangelte; ferner wurden den Mannschaften nach Möglichkeit hohe Verpflegungszuschüsse gewährt. Der Gesundheitszustand blieb bis zu Ende ein zufriedenstellender.

Eidgenossenschaft.

Ernennungen. (Kanton Baselland). Zu Leutnants der Infanterie wurden ernannt: Christen, Erwin in Basel; Kügi, Hans in Riehen; Leonhardt, Ernst in Basel; Niederer, Eduard in Rüschlikon; Plattner, Otto in Liestal; Wenk, Walter in Basel.

Die hauptsächlichsten Anschaffungen der eidg. Militärbibliothek. Oktober—November 1906.

- E 302. Hohenlohe-Ingelfingen. Aus meinem Leben. Bd. 4: Der Krieg 1870/71. Reise nach Russland. Berlin 1907. 8.
- D f 424. Einzelschriften über den Russisch-Japanischen Krieg. III. Bd.: Die Kämpfe um Port Arthur. Wien 1906. 8.
- E 500. Erzieher des preussischen Heeres. Berlin 1906. 8. Bd. 7. Boeck, F., v. der: Boyen. Bd. 11/12. Blume, W. v.: Kaiser Wilhelm der Grosse & Roon.

- D b 44. Hessemeyer, E.: Hannibals Alpenübergang. Tübingen 1906. 8.
- J d 172. Balck: Taktik. 5. Bd. Die Gefechtslehre. 3. Aufl. Berlin 1907.
- V e 107. Sorb: Entre l'Allemagne et l'Angleterre. Paris 1906. 8.
- G a 105. Bonnal H.: La prochaine guerre. Le haut commandement. Les avant-gardes d'armée. Le testament militaire de Kouropatkine. Paris 1906. 8.
- B a 119. Mémoires et documents publiés par la société d'histoire de la Suisse romande. 2me série. tome VII: Jaccard, H.: Essai de toponymie. Lausanne 1906. 8.
- K a 68. Troilo, v., Selbsttätigkeit — Selbständigkeit. Zeitgemässe Rekrutenausbildung. Oldenburg 1906. 8.
- L b 434. Heydenreich, W.: Das moderne Feldgeschütz. 2 Bände. Leipzig 1906. 8.
- D e 251. Toilow: Die österreichische Armee und ihre Führer 1866. Wien 1906. 8.
- D e 252. Harbauer, K.: Trautenau — Custozza — Lissa 1866. Wien 1906. 2 Teile. 8.
- V e 59. Bendix, L.: Fahnenflucht und Verletzung der Wehrpflicht durch Auswanderung. Leipzig 1906. 8.
- E 525. Guélat, F.-J.: Journal de François-Joseph Guélat. 1791—1802. Mémoires d'un bourgeois de Porrentruy. Delémont 1906. 8.
- Y a 77. Renauld, V.: Stehendes Heer oder Miliz? Frankfurt a. M. 1906. 8.
- V e 108. Loebell, A. v.: Wie ist der Sozialdemokratie im Heere entgegenzuwirken? Berlin 1906. 8.
- S b 471. Bourgois, V.-H.: Au pied du Jura. Guide historique et archéologique dans la contrée d'Yverdon et de Grandson. Lausanne 1906. 8.
- A b 87. Hirsch, P.: Bibliographie der französischen Truppengeschichten. Berlin 1906. 8.
- D a 82. Delbrück, H.: Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte. 3. Teil. Das Mittelalter. Berlin 1907. 8.
- D f 370. Der russisch-türkische Krieg 1877—1878. Verfasst von der kriegsgeschichtlichen Kommission des Kaiserlich russ. Hauptstabes. Übersetzt von Major Grzesicki und Major Wiedstruck. Herausgegeben von der Direktion des K. u. K. Kriegsarchivs. 3. Band. Wien 1906. 8.
- J a 83. Kein Schema. Drei preisgekrönte Arbeiten über die Lehren aus dem Kriege in Ostasien in Bezug auf den Infanterieangriff. Wien 1906. 8.
- D f 451. Merz, H.: Der Krieg von 1870/71. Nach den Veröffentlichungen des französischen Generalstabs in der „Revue d'histoire“ bearbeitet. I. Teil: Bis zur Einschliessung von Metz. Frauenfeld. 8.
- E 526. Hatzfeldts Briefe. Briefe des Grafen Paul Hatzfeldt an seine Frau. Geschrieben vom Hauptquartier König Wilhelms 1870/71. Leipzig 1907. 8.
- E 527. Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Chlodwig zu: Denkwürdigkeiten. Im Auftrage des Prinzen Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst herausgeg. von Friedr. Curtius. 2 Bände. Stuttgart 1906. 8.
- J a 84. Scherff, von: Vergleichender Rückblick auf die neueste Tagesliteratur über den Infanterieangriff. Berlin 1906. 8.
- D g 155. Frobenius, H.: Geschichte des preussischen Ingenieur- und Pionier-Korps. 2. Band. Die Zeit von 1870—1886. Berlin 1906. 8.
- D f 374. Cardinal von Widdern, G., V.: Verwendung und Führung der Kavallerie 1870 bis zur Kapitulation bei Sedan. 7. Teil. Berlin 1906. 8.

- C a 28. Monographien zur Weltgeschichte. Herausgeg. von E. Heyck. Bd. 26: Pfister, A.: Kaiser Wilhelm und seine Zeit. Bielefeld 1906. 8.
- J e 52. Nixdorf: Beiträge zur Technik der Aufgabenstellung für Offizierfelddienstübungen. Berlin 1907. 8.
- Y c 499. Guérin: Emploi des mitrailleuses dans l'armement des troupes métropolitaines et coloniales. Paris 1906. 8.
- Y c 498. Henry, G.: Nos Alpains en campagne. Paris 1906. 8.
- E 528. Lassberg, D., Frhr. v.: Mein Kriegstagebuch aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71. München 1906. 8.
- B a 304. Wackernagel, R.: Geschichte der Stadt Basel. 1. Band. Basel 1907. 8.
- S c 252. Cozza, L. e G. Grillo della Berta: Regno d'Italia. Laghi, fiumi e canali navigabili. Milano 1905. 4.
- W 587. Dollfuss: Etude sur la cavalerie suisse. Paris 1906. 8.
- N b 247. Clergerie: Les travaux de fortification de campagne et l'armement actuel. Paris 1906. 8.
- H c 28. Lucas-Girardville, P.: Les appareils d'aviation expérimentés en 1905 en Europe. Paris 1906. 8.
- Die eidg. Militärbibliothek steht allen schweiz. Offizieren gratis zur Verfügung. Briefe und Pakete bis 2 Kg. sind portofrei.

Ausland.

England. Die kanadische Miliz. In einem Vortrag in der United Service Institution machte der ehemalige Befehlshaber der kanadischen Artillerie Oberst Stone folgende Mitteilungen über das Heerwesen Kanadas:

Die Landmacht der Dominion besteht nur aus Miliz, und setzt sich aus stehenden Truppen (Permanent Force), aktiver Miliz und Miliz-Reserve zusammen. Ihre oberste Behörde ist nach dem Vorbild des britischen War Office organisiert: dem Minister für Miliz und Landesverteidigung steht ein Milizrat und eine Generalinspektion (Inspector-General's branch) zur Seite. Das Land ist in 4 Kommandos mit zusammen 12 Militärdistrikten eingeteilt; die Kommandos werden von Obersten, die Bezirke von Oberstleutnants verwaltet. Ausserdem besteht das Besatzungskommando Halifax.

Die stehende Streitmacht, im ganzen den britischen Regulären entsprechend, jedoch nicht zum Dienst ausser Landes verpflichtet, dient hauptsächlich als Stamm zur Ausbildung der zahlreichen Truppenteile der aktiven Miliz. Die stehenden Truppen werden als „königliche“ benannt und begreifen 1 Kavallerie-Regiment, 1 Regiment berittener Infanterie, 2 reitende Batterien, 4 Besatzungsartillerie-Kompagnien, 2 Kompagnien Engineers, 1 Infanterie-Regiment, Armeedienstkorps, ärztliches Korps und Zugpersonal (Ordnance). Diese Truppen halten Lehrkurse für die aktive Miliz ab und versorgen diese mit Instruktoressen; ausserdem stellen sie die Besatzungen von Halifax und Esquimaux.

Die aktive Miliz umfasst 16 Kavallerie-Regimenter und 4 besondere Schwadronen, 24 Feldbatterien, 6 Regimenter und eine abgezweigte Kompagnie Besatzungsartillerie, 4 Feldingenieurkompagnien, 1 Guidenkorps, 87 Bataillone Infanterie, 1 Signalkorps, 11 Kompagnien Armeedienstkorps und 16 Feldambulanz.

Die Truppenteile der aktiven Miliz sind von zweierlei Art, nämlich ländliche und städtische Korps. Die ländlichen Korps entsprechen der britischen Militia, ihre Ausbildung ist jedoch auf jährlich 12 Tage in minimo beschränkt; vorausgehender Rekrutentrill, wie in Eng-

land, fehlt; permanente Stäbe (Stämme) sind nicht vorhanden. Die Ausbildung erfolgt in Übungslagern, die innerhalb jedes Kommandos gebildet werden; mit neun Werktagen müssen sie zurecht kommen. Ein ländliches Kavalleriekorps ist mit der britischen Yeomanry fast identisch. Die städtischen Korps entsprechen annähernd den Volunteers der Engländer. Beinahe die gesamte Besatzungsartillerie und ein beträchtlicher Teil der Kavallerie und Infanterie sind städtische Korps.

Eigenartig ist die Organisation der Feldartillerie: die Kanoniere sind gewöhnlich Städter, die Fahrer Bauernknechte, welche die Gespanne ins Lager mitbringen. Die Ausbildung ist in die Zeit gelegt, wo zu Haus wenig Arbeit ist.

Oberst Stone hält das ganze System für besser als das der Vereinigten Staaten; das nationale Gepräge, das die Einrichtung trägt, fällt jedem Ausländer auf. Milizdienst spielt eine Rolle im täglichen Leben des kanadischen Bürgers wie Farmers; alle Führerstellen sind mit angesehenen, vermöglichen Männern besetzt, und sie nehmen ihre Sache ernst. (United Service Gaz.)

England. Ein Fort als Hotel. Die englischen Blätter sind empört darüber, dass das Kriegsministerium öffentlich seine Absicht bekanntgegeben hat, das Fort St. Helen bei Spithead jährlich zu vermieten. Das genannte Fort ist etwa 800 Meter von dem nördlichen Rande der Insel Wight entfernt und mit dieser bei Ebbe durch Land verbunden. Es hat zwei Etagen mit zahlreichen Räumen. Das Kriegsministerium macht darauf aufmerksam, dass das Gebäude sich besonders für Leute eigne, die dem Jachtsport huldigen, und vielleicht auch als Hotel benutzt werden könne. Die Presse ist also über diese Ankündigung entrüstet. Das Fort könne nun ja auch von den Ausländern gemietet und vorzüglich zur Spionage benutzt werden.

Alle Sorten Jagd- und Luxus-Waffen



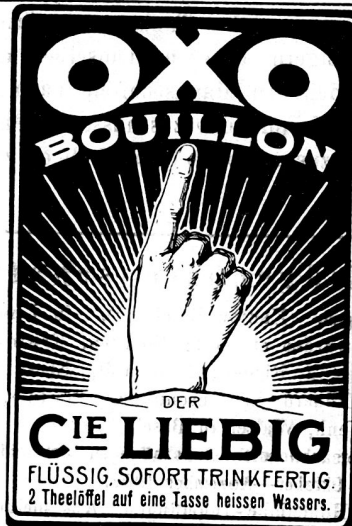
kauft man am besten, billigsten unter 3jähr. Garantie direkt von der

Waffenfabrik

Emil v. Nordheim,

Mehlis i. Thür. in Deutschland.

Haupt-Katalog gratis und franko. Ansichtssendung, Teilzahlung an sichere Personen ist gestattet. (H 3,5685)



(H 6462Q)

Schweizerisches Militärwerk

von **A. Kindler**, Oberstleutnant, in 15 Lieferungen, kann, so lange Vorrat, komplet mit illustrierter Umschlagdecke zum herabgesetzten Preise von **Fr. 12.** — gegen Nachnahme in der Kunstanstalt **Frey & Söhne, Zürich**, sowie in allen Buchhandlungen bezogen werden. (H 6082 Z)